



**Weihnachtsansprache  
des Ministerpräsidenten  
des Landes Mecklenburg-Vorpommern,  
Herrn Erwin Sellering im Jahr 2016**

**Sperrfrist: 20.00 Uhr**

Meine Damen und Herren,

diese Tage vor Weihnachten – das ist eigentlich eine Zeit der Vorfreude. In diesem Jahr mischen sich in die Vorfreude Trauer und Anteilnahme. Der Anschlag auf dem Berliner Weihnachtsmarkt bewegt auch uns in Mecklenburg-Vorpommern. Wir trauern mit den Angehörigen der Opfer und sind mit unseren Gedanken bei den Verletzten, gerade jetzt, zu Weihnachten. Wir alle hoffen sehr, dass sie wieder vollständig gesund werden.

Weihnachten ist das Fest unserer Hoffnung und unserer Sehnsucht: nach Liebe, Frieden, nach der Überwindung von Hass und Gewalt. Dieser Anschlag ist das genaue Gegenteil. Er richtet sich gegen alles, was unser Zusammenleben positiv ausmacht. Dieses Verbrechen muss jetzt vollständig aufgeklärt und die Verantwortlichen müssen bestraft werden.

Dieser Anschlag zeigt, dass wir wachsam und wehrhaft sein müssen. Auch in Deutschland müssen wir mit dem fanatischen Zerstörungswillen ideologisch und religiös Verblendeter rechnen. Davor dürfen wir die Augen nicht verschließen. Eines aber darf bei allem, was zu unserem Schutz notwendig ist, nicht geschehen: dass wir aus unserem Land oder aus unseren Herzen eine Festung machen, in der nur noch Misstrauen und Angst herrschen.

Es ist wichtig, dass wir auch in Zukunft unsere freiheitliche, offene und mitmenschliche Gesellschaft bewahren. Und wir müssen unseren guten Zusammenhalt und unser positives Miteinander erhalten – so, wie das viele Menschen beeindruckend gezeigt haben in den vergangenen Tagen: Im Gedenken an die Opfer, überall in Deutschland, auch bei uns in Mecklenburg-Vorpommern.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es war immer eine der großen Stärken unseres Landes, dass wir in Mecklenburg-Vorpommern gut zusammengehalten haben, dass wir unsere Konflikte friedlich und oft auch in großer Übereinstimmung gelöst haben. Ich halte das auch in Zukunft für wichtig.

Es gibt viele kontroverse Debatten: über die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen, über den Ausbau der erneuerbaren Energien, über den richtigen Weg für unser Land. Dass es dabei unterschiedliche Meinungen gibt und Fragen auch kontrovers diskutiert werden, das gehört in einer offenen Gesellschaft dazu. Was mir als Ministerpräsident aber Sorge bereitet, ist der zunehmend rauer werdende Ton. Wir erleben ihn bei persönlichen, manchmal ganz alltäglichen Auseinandersetzungen genauso wie bei den großen Debatten unserer Zeit.

Es ist deshalb für mich eine der wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre, dass wir uns unseren starken Zusammenhalt in Mecklenburg-Vorpommern bewahren.

Eigentlich wissen wir doch alle, dass sich Probleme besser lösen lassen, wenn wir sie gemeinsam angehen und dass wir das positive Lebensgefühl bei uns in Mecklenburg-Vorpommern nur erhalten werden, wenn unser Miteinander von Respekt, Achtung und Freundlichkeit geprägt ist. Oft reicht schon eine kleine Geste, genügt es, den ersten Schritt auf einen anderen Menschen zuzugehen, und es entsteht Gemeinschaft, Mitmenschlichkeit im Kleinen.

So machen es auch die vielen Ehrenamtlichen im Land, die sich selbstlos für andere einsetzen, die ihre Zeit und ihre Kraft zur Verfügung stellen. Ich bin immer wieder beeindruckt, wie viele Menschen im Land sich für andere engagieren, mehr als jemals zuvor. Viele kümmern sich

gerade jetzt an Weihnachten um kranke und pflegebedürftige Menschen, bringen Freude und helfen da, wo Menschen einsam sind. Mein herzlicher Dank an alle, die das tun.

Meine Damen und Herren,

Weihnachten – das heißt für viele von uns: Zeit zu verbringen mit den Menschen, die uns besonders am Herzen liegen. Sich Zeit zu nehmen, das ist gerade in diesem Jahr besonders wichtig. Ich freue mich auf die Weihnachtstage mit meiner Frau, mit meinen erwachsenen Töchtern, die beide zu Besuch kommen, und meinem kleinen Sohn. Und ich hoffe, dass auch Sie alle mit Vorfreude auf die Weihnachtstage blicken.

Ihnen allen fröhliche Weihnachten.